

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 21 (1870)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Bücher-Anzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

9. Endlich gestattet der Fehmelbetrieb ohne Nachtheil jede Mischung sowohl der Schatten ertragenden, als der Licht bedürftigen Holzarten.

#### Schl u ß u n d F o l g e r u n g.

Der Kahlschlag ist einer der verderblichsten Fehler in der Bewirthschaftung der Waldungen in den Gebirgen, und das beste Mittel, ihm entgegenzutreten, ist Einführung des Fehmelbetriebes, mit alleiniger Ausnahme für diejenigen Vertlichkeiten, auf denen der Besamungsschlag ohne Nachtheil für die fortwährende Erhaltung der Bedeckung des Bodens während der Holznutzung und der Verjüngung eine Garantie bietet.

A. v. G r e y e r z, Oberförster.

---

## Bücher-Anzeigen.

(Fortsetzung.)

**Grunert.** Der preußische Förster. Darstellung der wichtigsten Bestimmungen der Verwaltung und Gesetzgebung für preußische Förster und die es werden wollen, unter Berücksichtigung des Staats, Gemeinde- und Instituten-Forstdienstes Hannover, Karl Kümpler, 1869. 378 Seiten. Preis 6 Fr.

Der Verfasser behandelt zunächst auf 96 Seiten die Lehrlingszeit, die Jägerzeit und die Försterzeit der preuß. Förster und stellt sodann diejenigen Gesetze und Verordnungen zusammen, welche auf die dienstliche Stellung derselben Bezug haben. Für die preußischen Förster hat diese Schrift unstreitig großen Werth, für uns ist sie insofern von Bedeutung, als sie einen wesentlichen Beitrag zur Kenntniß dieses Zweiges der preuß. Forstverwaltung liefert.

**Liebich.** Forst-Katechismus oder erster Unterricht für das Forstwesen. Wien 1869, Braunmüller. 106 Seiten. Preis Fr. 2. 40.

Wie der Titel andeutet, ist der Text dieser Schrift in die Form von Fragen und Antworten eingekleidet; eine Form, mit der wir uns selbst dann nicht recht befreunden können, wenn der Stoff gut verarbeitet ist. Der vorliegende Forstkatechismus läßt nun aber nach Schreibart und Inhalt so viel zu wünschen übrig, daß wir denselben durchaus nicht empfehlen können.

**J. Keel.** Der Bannwartenfreund. Ein kurz gefaßtes Lehrbuch für Förster und Bannwarte zum Selbststudium und zum Gebrauche bei Forstlehrcursen. — Dem St. Gallischen Forstpersonal gewidmet. St. Gallen, Sonderegger 1870. 200 Seiten, Preis 2 Fr. 50 Rpn.

Der Bannwartensfreund zerfällt in zwei Theile. Im ersten Theil wird die Botanik, die Forsterziehung, der Forstschutz, die Forstbenutzung und der Holztransport und im zweiten die Arithmetik, die Geometrie, die Stereometrie und die praktische Geometrie behandelt. Die Form der Darstellung ist die von Fragen und Antworten. Eine Ergänzung bilden: ein forstlicher Wirthschafts- und Geschäftskalender und Walzentafeln, Sehnentafeln 2c.

Der Verfasser hat im Allgemeinen die Grenzen inne gehalten, die man sich bei einem Unterrichtskurse für Bannwarte stellen muß, das Buch wird daher die Abhaltung solcher erleichtern und von den Bannwarten auch außer den Kursen mit um so mehr Nutzen gelesen werden, als die Schreibart eine leicht verständliche ist.

**J. G. Neubrand.** Die Gerbrinde, mit besonderer Beziehung auf die Eichenschälwald-Wirthschaft, für Forstwirth, Waldbesitzer und Gerber. Frankfurt am/Main, Sauerländer, 1869. 241 Seiten. Preis 5 Fr. 05 Rpn.

Die vorliegende Schrift bildete zunächst die Lösung einer Preisaufgabe der Akademie Hohenheim, wurde dann aber vom Verfasser, gestützt auf die bei einer Bereisung der süddeutschen Schälwäldungen gemachten Beobachtungen, umgearbeitet.

Der Verfasser bietet seinen Lesern eine einläßliche Schilderung des Schälwaldbetriebes und zwar sowohl mit Rücksicht auf die volkwirthschaftliche Bedeutung und die Erziehung der Schälwälder, als die Gewinnung und Behandlung der Rinde und den Ertrag an derselben. Sodann giebt er eine Uebersicht über die Gewinnung der Rinde vom Durchforstungsholz und vom Eichenaltholz und deren Bedeutung und endlich wird noch die Gewinnung der Gerbrinde von den übrigen Holzarten behandelt. In einem Anhange sind verschiedene Vorschriften über die Gewinnung und den Verkauf der Gerbrinde abgedruckt.

Wir empfehlen diese Schrift Allen, welche sich mit der Schälwaldwirthschaft und mit der Gewinnung von Gerbrinde überhaupt beschäftigen.

**A. Bernhardt.** Die Waldwirthschaft und der Waldschutz mit besonderer Rücksicht auf die Waldgesetzgebung in Preußen. Berlin, Springer, 1869. 198 Seiten. Preis 4 Fr.

Diese Schrift wurde durch den Beschluß des 10. Kongresses deutscher Volkswirthe vom Herbst 1868 veranlaßt, durch den die Staatsoberaufsicht über die Waldwirthschaft der Privaten als unberechtigt erklärt und volle Freiheit des Betriebes, sowie unumschränkte Verfügbarkeit über die Benutzung des Grund und Bodens verlangt wird.

Der Verfasser weist zuerst die große Bedeutung der Wälder im Haushalt der Natur und der Menschen nach, geht dann zur Stellung des Staates zur Forstwirtschaft über und behandelt schließlich die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Waldschutzgesetzgebung in Deutschland und Frankreich.

Die Ansicht des volkswirtschaftlichen Kongresses wird vom Verfasser bekämpft, ohne jedoch eine Aufsicht zu fordern, welche die Waldbesitzer wesentlich beengen würde. Wir empfehlen unsern Lesern, die sich für die Forstgesetzgebung interessieren, diese mit großem Fleiß verfaßte Schrift.

**G. A. Schuster.** Die Hauptlehren der rationalen Forstwissenschaft, begründet mittelst der logarithmischen Linie und Reinertragkurve. Für Forstwirthe u. s. f. 1. Band. 1. Heft. Dresden, W. Türk, 1869. 51 Seiten. Preis Fr. 1. 35.

Obgleich ein Theil der Tafeln für unser Maß nicht unmittelbar benutzt werden kann, empfehlen wir das Hülfsbuch dennoch allen unseren Kollegen und ganz besonders denjenigen, welche sich mit Taxations- und Betriebsregulierungsarbeiten beschäftigen. Dasselbe setzt jeden Leser in den Stand, sich mit dem Taxationsverfahren des Verfassers und dessen Reinertragstheorie bekannt zu machen und bietet eine Menge Zahlen und Hülfsmittel zur Lösung forstlicher Aufgaben.

Mag auch ein großer Theil unserer Leser der Ansicht sein, die Reinertragstheorie habe für unsere Forstwirtschaft nicht die große Bedeutung, wie für einen Theil der deutschen, weil wir in den günstig gelegenen Waldungen schon niedrige Umtriebszeiten haben und in den Hochgebirgswaldungen nicht die Rücksicht auf eine hohe Geldrente, sondern diejenige auf Erziehung und Erhaltung widerstandsfähiger Bestände in den Vordergrund trete, so ist es dennoch nothwendig, daß wir uns mit derselben bekannt machen und sie, unter Berücksichtigung unserer Verhältnisse, einer näheren Prüfung unterstellen.

**Dr. Baur.** Ueber die Berechnung der zu leistenden Entschädigungen für die Abtretung von Wald zu öffentlichen Zwecken mit Rücksicht auf die neuere Theorie des Waldbaues der höchsten Bodenrente. Wien, Braumüller, 1869. 110 Seiten. Preis 2 Fr. 70 Kpn.

Diese Schrift zerfällt in drei Theile. Im erstern werden die Grundlagen und im zweiten die Methoden zur Berechnung der Entschädigungen behandelt; der dritte Abschnitt enthält die Durchführung eines größeren Beispiel's. Besondere Aufmerksamkeit wird der Wahl des Zinsfußes geschenkt. Obgleich wir mit den vom Verfasser ausgesprochenen Ansichten nicht durch-

weg einverstanden sind, empfehlen wir diese Schrift Allen, welche sich mit der Expropriation von Waldboden beschäftigen oder sich für die Waldwerthberechnung überhaupt interessieren.

**Key.** Die natürliche Bestimmung des Waldes und die Streunutzung. Ein Wort der Mahnung an die Gebildeten. Dürkheim 1869. G. Lang. 217 Seiten mit einer Karte. Preis 3 Fr. 75 Rp.

Die vorliegende Schrift zeichnet sich von der übrigen reichen Literatur über die Streunutzung dadurch aus, daß sie letztere nicht nur vom Standpunkt der Bodenentkräftung aus betrachtet, sondern auch deren Einfluß auf die Quellenbildung und den Wasserstand der Flüsse, die Flugsandbildung, den Laminenschaden, die Abschwemmungen zc. in das Bereich ihrer Untersuchungen zieht. Dabei hat der Verfasser nicht nur die meteorologischen Beobachtungen der bayerischen Forstverwaltung, sondern auch die anderweitigen in der Pfalz angestellten sorgfältig benutzt und gut verwerthet. Den Schluß, daß nur der mit einer ungeschwächten Streudecke versehene Wald den ihm mit Recht zugeschriebenen günstigen Einfluß auf das Klima, die Quellenbildung — die Erhaltung des Bodens u. s. f. ausüben könne, hat er gut begründet.

Den sehr ungünstigen Einfluß der Streunutzung auf die Holzproduktion weist der Verfasser sowohl durch Berechnung der dem Wald mit der Streu entzogenen Aschenbestandtheile als namentlich auch dadurch nach, daß er — unter Berücksichtigung der stärkeren oder geringeren Streunutzung — die Durchschnittserträge der bayerischen Hardereviere (Pfalz) zusammenstellt, und ihre Bestandesverhältnisse näher beschreibt.

Zum Schluß zählt der Verfasser die unschädlichen Formen der Streunutzung und die Mittel auf, welche geeignet sind, die Schädlichkeit der übrigen zu beschränken.

Diese Schrift verdient die vollste Beachtung der Land- und Forstwirthe, wir empfehlen sie daher allen unsern Lesern, namentlich aber denjenigen, welche in Gegenden wohnen, in denen Waldstreu genutzt wird.

**Mivoli.** Ueber den Einfluß der Wälder auf die Temperatur der untersten Luftschichten. Bozen, Leitgeber. 46 Seiten. Preis 1 Fr. 35 Rp.

Der Verfasser erwähnt zunächst der bisher geltenden dießfälligen Ansichten und gibt dann eine Uebersicht über seine eigenen dreijährigen Beobachtungen über den Luftdruck, die Temperatur und Windrichtung. Er gelangt zu folgender Nutzenanwendung:

„Der Einfluß der Wälder erweist sich im Winter auf das Leben der Pflanzen in seiner Umgebung doppelt wohlthätig, indem er :

1. die übermäßige Strenge der NO-Winde abstumpft und letztere erträglicher für die Pflanzen macht, und
2. bei Eintritt warmer SW-ströme die Luft erkaltet und hiedurch den vorzeitigen, daher auch schädlichen Wachstumsprozessen vorbeugt.“

**Sahn.** Praktische Anleitung zur Bewirthschaftung der Bauernwaldungen. Prag, Dominicus 1869. 93 Seiten. Preis 1 Fr. 75 Rp.

Ob schon der Verfasser beim Schreiben seiner Anleitung keine bestimmte Gegend im Auge hatte, sondern dieselbe ganz allgemein faßte, können wir diese Schrift unsern Lesern doch nicht empfehlen, einerseits weil sie zu einer ausreichenden Belehrung der Waldbesitzer nicht genügt, andererseits weil sich im naturwissenschaftlichen und im wirthschaftlichen Theil ziemlich viele Unrichtigkeiten eingeschlichen haben.

**L'Amenagement des Forêts** par Alfred Puton, Sous-Inspecteur des forêts, mit Holzsnitten. Paris, Rothschild 155 Seiten, Taschenformat.

Diese Schrift behandelt Gegenstände aus der Forstbenutzung und Betriebsregulirung in gedrängter Kürze und verdient alle Beachtung von Seite unserer Kollegen, namentlich derjenigen der Westschweiz.

**von Berg.** Bürschgang im Dickicht der Jagd und Forstgeschichte. Dresden, Schönfeld's Buchhandlung 1869, 250 Seiten. Preis 6 Fr. 50 Rp.

In dieser vom Verleger gut ausgestatteten Schrift gibt der als Forstmann und Jäger rühmlich bekannte Verfasser zunächst eine Uebersicht der Jagdgeschichte, dann folgen, mit den erforderlichen erläuternden Bemerkungen die Jägerschreie, Weisprüche, Lehrgedichte, Wetter-Zeichen und endlich eine reiche Sammlung von Sprichwörtern, die sich auf die Jäger, die Jagd, die Jagdthiere, den Wald und seine Bäume beziehen. Alle Jäger und Freunde der Jagdgeschichte, der Lehrgedichte und der Sprichwörter werden dem Verfasser auf seinem „Bürschgang“ mit Interesse folgen.

**Nördlinger.** Die kleinen Feinde der Landwirtschaft oder Abhandlung der in Feld, Garten und Haus schädlichen oder lästigen Schnecken, Würmer, Gliederthierchen, insbesondere Kerfen, mit Berücksichtigung ihrer natürlichen Feinde und der gegen sie anwendbaren Schutzmittel. Mit Holzsnitten. 2. Auflage, Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1869. 760 Seiten. Preis 13 Fr. 75 Rp.

In diesem umfangreichen, mit vielen saubern Holzschnitten gezierten Buche beschreibt der Verfasser die zahlreichen kleinen Feinde der Landwirthschaft ausführlich, zeigt, in welcher Weise dieselben die Kulturpflanzen, die Vorräthe zc. schädigen und führt die Mittel an, die zu deren Vertilgung und zur Verminderung der Schädigungen überhaupt angewendet werden können. Da das Buch nicht für Entomologen vom Fache, sondern für die Landwirth geſchrieben, also so gehalten iſt, daß jeder aufmerkſame Leſer das Geſagte leicht verſtehen und Belehrung aus demſelben ſchöpfen kann, ſo dürfen wir daſſelbe allen empfehlen, welche ſich gerne über das Weſen und Treiben dieſer unſcheinbaren aber ſehr ſchädlichen kleinen Thiere und über die gegen dieſelben anzuwendenden Vorbeugungsmaßregeln belehren möchten.

**R. v. L.** Einige Worte über den Alpenſtreit. Zweite Auflage, Waſſerburg a/S. 1869. 14 Seiten. Preis 35 Rp.

Der Verfasser konſtatirt zunächſt den ſchlechten Zuſtand der Alpen im bairiſchen Jüngelände und Chiemgau, weiſt ſodann auf die Nothwendigkeit der Erhaltung einer angemieſſenen Bewaldung der Berge hin und zeigt endlich, daß eine Verbeſſerung der Alpenwirthſchaft und der Viehzucht unumgänglich nothwendig ſei. —

(Schluß folgt)

---

## Meteorologiſche Stationen im Kanton Bern.

Die zu forſtlichen Zwecken im Kanton Bern errichteten meteorologiſchen Stationen ſollen dazu dienen, durch genaue Beobachtungen und Aufzeichnungen der meteorologiſchen Erſcheinungen den Einfluß der Waldungen auf die klimatiſchen Verhältniſſe des Landes nachzuweiſen, ſodann die Anſprüche der verſchiedenen Holzarten an Luft und Bodentemperatur, an Bodenfeuchtigkeit u. ſ. w. und die Einwirkung dieſer Faktoren auf das beſſere und ſchlechtere Gedeihen der Holzarten zu erforſchen.

Mit Fleiß und Sorgfalt ſind die Beobachtungen das Jahr 1869 hindurch gemacht und die daherigen Reſultate jeweilen durch die monatlich im Druck erſcheinenden forſtlich meteorologiſchen Bülletinſ veröffentlicht worden.

Die nachfolgende Zuſammenſtellung umfaßt die Beobachtungsergebniffe des Jahres 1869, und es ergibt ſich aus ihr:

Die mittlere relative Feuchtigkeit in Prozenten iſt durchſchnittlich im Walde um ungefähr 10 % höher als im Freien und dieſer